



Nackte Figuren

Noch sind die Styroportraits für den Blumencorso in Seefeld nackt. Am Samstag ist der Umzug. Seite 38 Foto: Daum



Bei der Floß-Challenge muss jedes Team so schnell wie möglich einen Parcours zum Schiff zurücklegen. Aber auch Kreativität zählt. Foto: pro.media

Die Schlacht des Jahres

Maurach – Am Samstag, 2. August, verwandelt sich der Achensee erneut in ein aufregendes Piratenschlachtfeld. Tatort ist die umkämpfte Bucht beim Badestrand Buchau in Maurach.

Ab 12 Uhr wird bei der 6. „Achensee Attack – Battle of Pirates“ um die Herrschaft auf der mächtigen „Black Benedikt“ gekämpft. Captain Jack Lago ist auf der Suche nach einer neuen Crew für sein berühmtes Piratenschiff. Er kann nur in See stechen, wenn er ein Team von mindestens drei Begleitern findet. Daher der Appell an alle Einheimischen und Urlauber, sich zu Gruppen der gesuchten Größe zusammenzuschließen und im Wettkampf gegeneinander anzutreten.

Ab 13.00 Uhr startet dann die Floß-Challenge: Jedes Team muss so schnell wie möglich einen Parcours bis zum Schiff und zurück absolvieren – natürlich nicht ganz

ohne Tücken. Aber nicht nur auf Schnelligkeit, sondern auch auf Kreativität kommt es an. Denn das Publikum vergibt Zusatzpunkte für Outfit und Ideenreichtum. Das kann die Zeitwertung komplett auf den Kopf stellen.

Die ersten drei Clans werden wieder mit einem Preisgeld von insgesamt 1000 Euro belohnt. Die Starter müssen 16 Jahre alt sein, das Startgeld pro Clan beträgt 30 Euro. Das Anmeldeformular ist unter www.achensee-attack.at abrufbar.

Während sich die Großen am See zur Black Benedikt vorkämpfen, wird es für die Kleinen beim Kinderspielefest spannend. Dschungel-Luft-rutsche, Spider-Wall, Fußballhupfburg, Kampf der Gladiatoren, Bungee Run, Bullriding und der XXL-Kriechtunnel bilden das große Spieleareal. Für die ganz Kleinen gibt es sogar einen eigenen Spielbereich. (TT)

Leiser und schadstoffärmer mit dem Bus durch Mayrhofen

Einige Mitglieder des Gemeinderates testeten einen neuen Hybrid-Bus. Bürgermeister Günter Fankhausers erster Eindruck ist sehr gut.

Von Michael Mader

Mayrhofen – Alleine im Winter sind in der Gemeinde Mayrhofen sieben Busse im Dauereinsatz. Neben viel Verkehr – auch das neue Verkehrskonzept ist derzeit in der Zillertaler Gemeinde ja ein heißes Thema – verursachen die Busse auch dementsprechenden Lärm und Emissionen.

Umso erfreuter zeigten sich vor Kurzem Vertreter des Gemeinderates, der Mayrhofner Bergbahnen und des Tourismusverbands über die Präsentation eines neuen Volvo-Hybridbusses. Unter anderem werden bei dem Bus beim Abwärtsfahren und beim Bremsen die Akkus aufgeladen. Die damit gewonnene Energie wiederum wird für den elektrischen Betrieb genutzt.

Damit könnte vor allem der innerörtliche Verkehr wesentlich leiser und abgasärmer gestaltet werden. Hinzu kommt noch, dass die Batterien solcher Busse laufend aufgeladen werden können, wenn Starkstrom zur Verfügung steht. Und auch darüber hat man sich bereits Gedanken gemacht: Ladestationen wären etwa am Bahnhof, bei der Penkenbahn und bei der Ahornbahn machbar. Das Aufladen während der Haltepausen würde ausreichen, um innerörtlich rein elektrisch fahren zu können. Die Hybridbusse würden dann zu wirklichen Elektrobusen.

„Der erste Eindruck ist sehr gut“, zieht Bürgermeister Günter Fankhauser im Gespräch mit der *Tiroler Tageszeitung* Resümee. Er war vor allem von der Energierückgewinnung angetan. „Für einen Tourismusort wie Mayrhofen wären solche Hybridbusse natürlich ideal“, schwärmt Fankhauser. Allerdings müsse erst ein Unternehmer gefunden werden, der den Bus betreiben wolle. Ein Betrieb alleine im Winter wäre wirtschaftlich nicht machbar.

„Wir könnten ja erst einmal mit vier Bussen anfangen“, zeigt sich Fankhauser trotzdem nicht abgeneigt.

In einem nächsten Schritt werden die Zillertaler Verkehrsbetriebe – welche die derzeitigen Buslinien betreiben – gemeinsam mit Volvo die Kosten des Betriebs in Mayrhofen berechnen und verschiedene Varianten für den Einsatz überlegen. Es gelte nun, die optimale Lösung zu erarbeiten und dann auf der Grundlage der Zahlen

und Fakten weitere Entscheidungen zu treffen.

Apropos Fakten: Mit dem Hybridbus kann eine Kraftstoffersparnis von bis zu 35 Prozent erreicht und der Partikelaustritt um bis zu 50 Prozent reduziert werden. Mit Plug-in-Technologie (Auflademöglichkeit an den Stationen) reduzieren sich Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen um bis zu 75 Prozent. Ebenso kann der Gesamtenergieverbrauch um 60 Prozent gesenkt werden.



Vertreter der Gemeinde Mayrhofen, der Bergbahn Mayrhofen und des Tourismusverbands drehten mit dem Elektro-Diesel-Bus bereits erste Proberunden durch die Zillertaler Gemeinde. Foto: Bergbahn Mayrhofen



Bewohner und Betreuer des betreuten Wohnheims der Lebenshilfe in Schlitters freuten sich sehr über die Spende in der Höhe von 800 Euro durch die Musikkapelle Schlitters. Foto: Zoom-Tirol

Spende für die Lebenshilfe

Schlitters – Freiwillige Spenden von rund 800 Euro, die beim Kirchenkonzert Ende März eingenommen wurden, übergab vor Kurzem die Bundesmusikkapelle Schlitters unter der Führung von Obmann Matthias Kröll im Rahmen eines Platzkonzertes an das betreute Wohnheim der Lebenshilfe von Schlitters. Die Bewohner der Anlage und ihre Betreuer freuten sich sehr über diese finanzielle Unterstützung und nahmen den Spendenscheck der Bundesmusikkapelle gerne entgegen. (TT)

Kommentar

Farbenspiele

Von Wolfgang Otter

Es wird kein Honiglecken für die Landesregierung, die Flächenwidmungspläne hinkünftig mit gelb-roter Farbe zu überziehen, jener Farbe, mit der die Retentions-, Abfluss- und wasserwirtschaftliche Vorrangzone festgelegt wird. 5,22 Quadratkilometer sind es von der Mündung des Zillers bis zur Wendlinger Brücke in Kufstein. Nicht nur in Kundl wird da der Ruf nach Gerechtigkeit und einem Aufteilen der Belastungen laut werden. Kein Wunder: Während Kundl, Radfeld und Kirchbichl relativ viel Fläche zur Verfügung stellen müssen, erwischt es Wörgl oder Kufstein nur wenig. Daher muss die Landesregierung auch die Entschädigungsregelung festlegen. Dabei wird sich so mancher gelb und grün ärgern.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 38



TONI

Groß-Aufgebot

„1700 Polizisten hobn s' in Wien braucht, um a besetztes Haus leerz'räumen. Gar net ausz'denken, was de Buz an Personal brauchn tätn, wenn da unten wirklich amol was Brisantes los sein sollt.“



KURZ ZITIERT

„Durch diese Maßnahme wird der Einzugsbereich der Kunden mehr als halbiert.“

Markus Abwerzger

Der FPÖ-Tirol-Chef sorgt sich bei der Parkraumreform um die Wirtschaft.

ZAHL DES TAGES

20.000

Blumen. Mit bis zu 20.000 Blüten werden die Wagen für den Blumencorso am kommenden Samstag in Seefeld geschmückt.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 40
Kinoprogramm Seite 41
Wetter und Horoskop Seite 42

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03-1800
Telefon Abo 05 04 03-1500
Fax Service 05 04 03-3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com